Aus der Medizinischen Universitäts-Poliklinik in Leipzig.
(Direktor: Geheimrat Prof. Dr. Hoffmann), Dermatologische
Abteilung. (Assistent: Dr. H. Vörner.)

Ueber Unguentum sulfuratum mite (Theyolip).

Von Dr. **Richard Ramsborn.**

Im vorigen Jahre wurde von Vörner eine Salbe empfohlen, die Schwefel teils in einem Salbenkonstituens gelöst, teils in äußerst feiner Weise in derselben verteilt enthält. Die Menge des gelösten Schwefels soll ebenso wie die des suspendierten etwa 1 % betragen. Der suspendierte Schwefel darf nicht makroskopisch, sondern nur mikroskopisch nachweisbar sein. Seinerzeit wurde diese Salbe Unguentum sulfuratum mite (Thiolan) genannt, und wird von der Firma Edel in Halle¹⁾ jetzt als Theyolip in den Handel gebracht.

Bis zum vorigen Jahre war diese Salbe für eine Anzahl von Hautaffektionen gebraucht worden. Die fortgesetzten Versuche haben ergeben, daß die Verwendung der Salbe bei der Behandlung des chronischen Ekzems sich weiterhin gut bewährt hat; bei den pustulösen und impetiginösen Formen desselben war der Erfolg durchweg günstig, bei den akuten Fällen ließ sie sich in der Verbindung mit Umschlagtherapie anwenden.

Im allgemeinen bewährte sie sich bei allen denjenigen Affektionen, bei welchen Schwefel- und Teerpräparate bekanntermaßen gute Dienste leisten. Die Wirkung übertraf die der gewöhnlichen Schwefelsalben ganz wesentlich, war aber nicht immer derjenigen von starken Teerpräparaten gleich. Wenn man besonders energische Wirkungen erzielen wollte, wurde die Behandlung, so namentlich bei torpiden, chronisch verdickten Ekzemen, durch die trockne Wärme eines Scheinwerfers erheblich gesteigert.

Die Affektion, wo der Erfolg der Behandlung recht augenscheinlich war, war auch der Prurigo. Fälle von Urticaria verhielten sich bezüglich ihrer Beeinflussbarkeit verschieden. Die Pityriasis versicolor reagierte stets, ebenso die Trichophytie der Haut. Jedesmal heilte auch die Scabies in promptester Weise. Von den Akneformen waren Akne rosacea und Akne vulgaris günstige Objekte, nicht dagegen Akne necroticans.

Bei Psoriasis wurden Zusätze von 1 % Pyrogallol und 0,5 % Chrysarobin gegeben, die denselben Erfolg hatten, wie hochprozentige Salben der letzteren Medikamente. Mit dieser Medikation wird vor allem die Giftigkeit dieser Medikamente herabgesetzt, sodaß sie auch bei Kindern ohne Befürchtung einer Nierenreizung verordnet werden können.

Für die Anwendung auf dem behaarten Teil des Kopfes ist die Salbe etwas zu zähe. Es wurde schon in der früher erwähnten Arbeit ein Zusatz von Oel angeraten. Die Firma Edel in Halle verfertigt auch ein derartig verdünntes Präparat in Tuben, welches die gewünschten Konsistenzeigenschaften besitzt. Auf den behaarten Stellen ist es vor allem die Seborrhoe, die uns zur Verwendung der Salbe Anlaß gegeben

¹⁾ Firma Conrad Edel in Halle a. S., Oleariusstraße No. 11.

hat. Unter der gleichzeitigen Verwendung von Alkohol mit oder ohne verschiedene Zusätze gelang es unsere Patienten zufrieden zu stellen.

Von seltenen Fällen erwähne ich nur, daß wir je einen Fall von Xeroderma pigmentosum Kaposi und Pemphigus pruriginosus recht gut beeinflußten.